

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926**

311 (1.10.1926) Wandern und Reisen



### Durch den südlichen Schwarzwald zum Bodensee.

Lehr- und Wanderschaft des Bundes der Kaufmannsjugend im Deutschen Handlungsgehilfen-Verband.

Der an körperlichen Anstrengungen wie an inneren Erlebnissen reiche Ganztagsausflug in Freiburg war zu Ende; wir strebten zum letzten Male unserem Quartier, der Stühlinger Schule zu. Unsere Augen strahlten mit der hellen Sommer-sonne um die Wette, lag doch vor uns eine Woche, die viel versprach. Wir wollten durch den Schwarzwald zum Bodensee hinüberwechseln und uns wieder ein schönes Stück deutschen Landes erkundern. Schnell wurde Essen gefischt, die Vorräte aufgeteilt und angetreten. 34 Jungmänner hatten sich um unsern Wimpel gesammelt. Wenn auch die Badener vorferrichten, so entstand doch durch die Teilnahme der Pfälzer, Sachsen, Schwaben und Hessen ein buntes Gemisch, das für die gemeinsamen Tage allerlei Vergnügen erwarten ließ. Unsere zurückbleibenden Freunde winkten wehmütig Lebenswohl, als uns der Zug den lodenden Bergen entgegenzog. Die atmosphärische Lokomotive der Kleinbahn hatte arg zu schmaufen, ehe sie in Staufen den letzten Scherz tat und uns auf's Pfälzer setzte.

Unser erstes Ziel war der Betschen, dem wir in gutem Schritt auf der schönen Landstraße des Müntertales wieder zustrichen. Ein unerschöpfliches Thema war unser Wandertagebuch, und im Austausch der Erlebnisse knüpften sich die ersten Fäden zwischen den Fahrtgenossen. Vor dem Anstieg noch eine kurze Rast, dann wurde in Schlangenlinie der Berg angegangen. Ein Führer vorne und einer hinten, so wurde die Ordnung die ganze Woche durch gehalten. Warm wurde jeder, und mancher Schweißtropfen rann herab, doch nur Begeisterungsruß wurden laut, wenn eine offene Stelle den Ausblick auf die Berge und Täler freigab. In etwa 1000 Meter Höhe war es allerdings damit vorbei, Wolken hüllten uns ein und wurden von dem aufkommenden Winde umeinandergejagt.

Allmählich änderte sich der Landschaftscharakter. Der Baumwuchs wurde immer kümmerlicher und hörte ganz auf, von den graugrünen Gängen klang das Rauschen der Blöden und aus dem Nebel tauchten die weidenden Kühe auf. Der Gipfel wurde nur übergangen und dann landeten wir am Betschenbach. Nach ausgiebigem Nachessen verlor sich alles in die Schlafzude, und, warm im Stroh geflügelt, hörten wir noch im letzten Hinüberdämmern den Sturm an der Tür rütteln.

Punkt 5 Uhr gelte die Peise zum Aufstehen. Verschlafen redete jeder die Glieder, doch als das Tor aufgeschloßen wurde, kam Leben in die Schär; denn der Wind hatte gute Arbeit getan und den Himmel reingefegt. Schnell sprang jeder in die kurze Sportheose und hinaus. Nur ein paar kurze Blide galten der Landschaft, dann fanden sie alle auf der Wiege und die gymnastischen Übungen jagten auch den letzten Rest der Müdigkeit von dannen. Noch vor dem Kaffeetrinken ließen wir auf den Gipfel, staunend und schweigend genossen wir das wunderhübsche Bild, das der Morgen uns zeigte. Ueber alle Gipfel des Schwarzwaldes hinweg leuchteten im Süden die Alpen und besonders die Bernergruppe.

Früh klang das Abschiedslied für den gastfreundlichen Betschenort, noch ein Heil auf den Berg und seine Bewohner und der Marsch be-

gann. Vom Feldberg wollten wir heute noch ins Land schauen. Ueber Biedener Et nahmen wir den Weg zum Rotföhre, doch hielten wir vordem noch auf seiner Waldwiese unsere Mittagstafel. Die Sonne meinte es wahrlich gut, und die meisten hielten sich einen schönen Sonnenbrand, der allerdings erst später in Erscheinung trat. Vorerst hing allen noch der Himmel voller Geigen, und besonders die Sachsen fielen von einem Staunen ins andere. Der Weg zum Feldberg am frühen Nachmittag briet uns noch einmal gehörig, dafür waren wir aber dann auch auf dem Gipfel des Schwarzwaldes und ließen die Augen weiden. Jetzt war das Schwerte gefächelt, und in frischem Geplauder nahmen wir den Abstieg über den Seebus zum Feldbergerhof, um dann für diesen Tag auf der Jägermatte unterzukriechen. Die Jugendherberge war nahezu besetzt und so besetzten wir die Baracken, um recht und schlecht die Nacht zu verbringen. Mancher hätte sich mit seinem verbrannten Budele am liebsten in die Luft gehängt, und mancher vom Sonnenbrand Verheilte konnte am andern Morgen ein Nähn nicht unterdrücken beim Anblick der kurtosen Gestalten, die seine leidenden Genossen beim Aufstehen aufhoben boten.

Für heute war große Hitze nicht zu erwarten. Grau hing der Himmel voller Wolken und bald rieselte es herunter, um allmählich in einen regelrechten Nadelregen sich zu verdichten. Mit der Aussicht war es vorbei, und die bespaßten, am Zweifelszweifel wirkliche die beiden Meer gesehen zu haben, hatten allerlei zu hören. Der guten Stimmung tat das Wetter keinen Abbruch; von den Zeltbahnen geschützt, nahmen wir den Weg wieder unter die Föhre und mit frischem Gejang erreichten wir Schluchsee. Dort requirierten wir uns am Nachmittag ein Lastauto und ließen uns nach Gündelwangen fahren, wo eine große Scheune bereits auf uns wartete; bald träumten wir weiteren Abenteuer entgegen.

Voll Tatendurst trat die Expedition zum Weitemarsch zusammen. Von dem Totenbachflam wie vom Wutach- und Gauschachal hatten die, die schon da gewesen waren, soviel geschwärmt, daß alle darauf brannten, auch diese Naturwunder zu schauen. Und feiner wurde enttäuscht; alle begehrten sich an der Häufigkeit der Naturschönheiten, daß selbst der anstrengende Marsch ohne Mühen ertragen wurde. Die Mutigen setzten über den Fluß, die andere Hälfte blieb am linken Ufer, in Döggingen sollte sich alles wieder rechtzeitig einfinden. Nach mächtigem Klostarmarsch kamen die Uebergebliebenen zur rechten Zeit an, während von der andern Hälfte nur der Führer mit zwei Kerlen angefeucht kam und doch auf den Rest warten mußte. Wir hatten demnach das Glück, zu guter Zeit nach Singen zu kommen. Unsere Freunde dort erwarteten uns schon und führten uns gleich zu der Besichtigung der Maggierwerke. Da staunten die Jungen über den Mutterbetrieb und waren des Lobes voll über die glänzende Organisation, wie über die peinliche Sauberkeit. Inzwischen kamen auch die zurückgebliebenen Nachzügler, und nach einem opulenten Mittagmahl am Abend traten wir den Weg zum Postenwiel an, den wir schon von unten weidlich angekauft hatten, und wo wir diese Nacht zu bleiben gedachten. Erst aber schauten wir noch eine Weile in die Runde, grüßten das Ziel unserer Fahrt, den Bodensee, und die Geschwister des abeligen Berges, die mit ihm gute Nacht hielten.

Kurz nach 5 Uhr schon standen wir auf den Mauern des Berges und schauten beidseitig Land in feiner strahlenden Frische. Weidewoll über-

dem Weg verbreitert und mit neuer Decke versehen werden sollen. Zum Ausbau sind folgende Strecken vorgesehen: Weisel - Düffeldorf - Aßeln - Frankfurt - Bielefeld - Braunschweig - Passau - Wien - Linz - Regensburg - Berlin - Danzig - Königsberg; Vuzenburg - Koblenz - Kassel - Krefeld; Saarbrücken - Mainz - Frankfurt - Leipzig - Dresden - Breslau - Oppeln; Samburg - Hannover - Erfurt - Nürnberg - München - Bremen; Stettin - Berlin - Leipzig - Nürnberg.

Seute lachten die Genießer, denn ohne Anstrengungen stand uns ein guter Tag bevor. Querst entführte uns die Bahn ins Ausland; Schaffhausen nahm uns auf und in strammem Zug nahmen wir sofort Richtung zum Rheinfalle. Donnernd und tobend hörten wir schon eine Weile vorher den Strom seinen Weg nehmen und dann schauten wir ihn selbst, wie schon so oft auf Bildern und doch viel, viel schöner. Viel Karren wurden geschoben, waren die Junggen doch stolz, auch im Auslande gewesen zu sein. Bis zum Mittag war die Zeit freigegeben, wir zogen es vor, die Stadt noch ein wenig kennen zu lernen und haben es nicht bereut. Die sauberen Straßen, die alten feinen Fachwerkhäuser, die Brunnen, der heimliche Klostergarten, wo die Schillergrube steht, das alles ließ uns die Stadt in den wenigen Stunden lieb gewinnen.

Eine Dampferfahrt auf dem Oberrhein! Nicht gedrängt standen alle im Vordersteck und genossen die immer wechselnden Bilder. Die Kloden und Dörfer, die Berge mit den Ruinen, die Wasserlöcher und die Brücken. In Wort und Lied ließen wir unsere Begleitung laut werden.

Zwischen düstem Grün lugte Gaienhofen, wir grühten in Gedanken einen der besten Dichter, der jeht für Deutschlands edle Güter die Feder führt. Dann weitete sich das Bild, der Untersee kam und die ersten Möven umflatterten das Schiff, das nach nochmaligem Anlegen auf Schweizer Seite der Rheinfahrt zudrehte, um uns abzuschicken. Dort wurde uns auch das Schanzpiel von Landung und Abflug eines Wasserflugzeuges, was von den Landratten natürlich viel bekannt und noch mehr besprochen wurde. Eine Stunde verbrachten wir auf der Insel, dann trug uns das Moorboot nach Allensbach, wo wir einsteigen. Man erfrischte im Wasser die müden Glieder. Fein wars, als der Tag zur Rüste ging und der Mond seine Herrschaft antrat. In zauberhafter Stille spiegelte sich das Gestirn in den Wellen und gab den draußen fahrenden Booten einen silbernen Glanz.

Der letzte Tag brach an; er forderte noch einmal alle Kräfte. Ueber die Landzunge ging der Weg zuerst zur Ruine Kitzgoggen. Es war ein herrliches Wandern in launiger Frische durch diesen Garten Gottes. Alles atmete behagliche Ruhe und Zufriedenheit, und uns hastenden Stadtmenschen überfiel die Sehnsucht nach gleichem Los; der Wunsch, auch so auf angekammer und ererbter Scholle werken zu können.

Dem Ufer des Ueberlinger Sees folgend, ging es auf schönen Waldwegen weiter bis zur Ruine Bodman. Dort hielten wir Frühstückspausen, und währenddessen machte uns der Führer mit der Geschichte der Burg und der Landschaft überhaupt vertraut. Wir waren ihm dankbar, haben wir doch im Schein der Geschichte große Zusammenhänge bis zur Gegenwart. Mit Schiff und Bahn wurde Ueberlingen erreicht, hier zeigten wir unseren Jungen erst einmal eine Perle aus deutscher Vergangenheit, und sie empfingen mit offenen Sinnen die Reise dieses mittelalterlichen Städtchens und ließen weit über den See hinweg den Blick schweifen zu den eisbedeckten Riesen der Alpenberge.

Unterwegs hatten wir schon die Mär vernommen, daß wir in Weersburg das Glück haben sollten, eine Stadt- und Schloßbeleuchtung mitzumachen. Wir trachteten deshalb, möglichst zeit-

ig dort anzukommen. Sinter Unterhaldingen hielten wir die letzte Rast.

Der Betrieb nach Weersburg zu wurde immer stärker. Autos, Motorräder, Radfahrer und sonstige Besikel strebten neben zahlreihen Fußgänger an uns vorbei, so daß wir es doch für geboten hielten, einen Quartiermacher voranzuschicken. Angesiedelt von dem Gerüche folgten wir andern bald nach und haben bald die ehrwürdigen Mauern sich vor uns aufstecken.

Wir hielten am Ränzeli Ausschau auf die weite Fläche des Sees, der heute von vielen Booten, Seglern und Dampfschiffen belebt war. Mit einbrechender Dämmerung erfrählten Häuser, Wege und Schiffe im Glanze bunter Lampen, die eine bewegte und lustige Menge bestrahlten. Endlich - uns war schon bange geworden, wir müßten, ohne das Schauspiel gesehen zu haben, in unsere Berge zurück - knakten die Raketen und alles erstrahlte in märchenhaftem Glanze. Wir standen und haunten, bis die vorgezeichnete Zeit uns zur Almkehr mahnte.

Parole Heimat! Der eine und andere der Gemeinschaft verabschiedete sich schon, während die große Masse noch zusammen blieb, um die Heimreise über Konstanz anzutreten. So hatten wir noch Mühe, uns das schöne Städtchen ohne den Betrieb anzusehen, und - fast gefiel es uns so noch besser, weil eben die Ruhe viel besser zu den behäbigen und behaglichen Bauarbeiten paßt.

Der Dampfer nahte. Behmüt und doch auch Freude erfüllte die Herzen, als uns das stolze Schiff ruhig und sicher an den herrlichen Ufern vorbei nach Konstanz führte.

Die wenigen Stunden des Aufenthalts in Konstanz waren der Befriedigung der alten Bismarckstadt gewidmet. Mit besonderer Freude vernahmen wir wieder einmal Militärmusik.

Der Abschied nahte. Ein gemeinsames Mittagessen vereinte noch einmal alle Teilnehmer, und unser Führer schloß die Fahrt mit dem Wunsch, daß jeder trotz der körperlichen Anstrengungen, wie sie eine Fahrt dieser Art nun einmal mit sich bringt, doch für Leib und Seele genug gewonnen habe, um gern an die gemeinsamen Stunden zurückzudenken. Unser Dank für seine Mühe kam aus vollem Herzen, und wir gelobten ihm, nicht nur wieder mit frischen Kräften an unsere Berufsarbeit zu gehen, sondern auch unserem Bund und dem Verband die Treue zu halten und uns zu betreiben, im Sinne unseres Leipziger Bekenntnisses an Leib und Seele ganze Männer zu werden.

Dann ging's zum Bahnhof und in rascher Fahrt brachte uns das Dampfboot durch den Schwarzwald wieder nach Hause, allwo die besorgten Eltern ihre Spröcklinge erwarteten und froh waren, sie gesund und gut erholt in Empfang nehmen zu können. Unsere Schwarzwaldfahrt war zu Ende.

## SCHWENZ

Am herrlichen Vierwaldstättersee!

### Hotel u. Pension Röllli, Alpnächstad

Pensionspreis von M. 6.- an bei guter Butterküche Eig. Landwirtschaft, Exkursionszentrum, Autogarage Seebad., Fisch- u. Rudersport. Prosp. f. d. J. Gasser, Bes.

### Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Weinheim (Bergstraße) - Ruine Winded - Eichelberg - Redarsteinach (7 bzw. 4 1/2 Std.)

Bahnfahrt nach Weinheim (Sonntagskarte Weinheim-Gerbach, 3. Kl. 5.80, 4. Kl. 3.80) Karlsruhe ab früh 4.55 (Weinheim an 7.30), 6.20 (8.04). Von Weinheim (108 Meter; Reite der alten Stadtbefestigung, Verstehtliches Schloss mit weltberühmtem Park) zur Ruine Winded (220 Meter; Aussicht; nordwestlich die nahe Wachenburg des Weinheimer S.C.) und ins Gorchheimer Tal, dann über den Weiersberg (342 Meter) und den Eichelberg (527 Meter; Aussicht) ins Steinachtal; weiter an der Hammühle vorbei nach Heiligkreuzsteinach (294 Meter) und durch Altnendorff und Schönau nach Redarsteinach (127 Meter; berühmt durch seine vier Burgen). (Von Heiligkreuzsteinach - 2 1/2 Std. von Redarsteinach - Postautoverbindung.) Rückfahrt von Redarsteinach abends 6.17 (Karlsruhe an 8.09).

### Aus Bädern und Kurorten.

Triberg. Die Stadt, Kurverwaltung hat im neuen Einheitsformat einen illustrierten Fallprospekt von Triberg in englischer Sprache herausgegeben, der in erschöpfender Weise die wichtigsten Angaben für Auslandsbesucher enthält.

Merheiligen. Letzter Tage stattete die Königin-Mutter von Holland mit Begleitung, im Auto von Freudenstadt kommend, unserem Kurort einen Besuch ab. Der Weg entlang den Wasserfällen wurde zu Fuß zurückgelegt. Nach Einnahme des Kaffees im Kurhaus fand eine Be-

sichtigung der Klosteranlagen statt. Die reich landschaftliche Schönheit unserer herrlichen Schwarzwald-Erholungsstätte kam bei der prachtvollen Witterung besonders zur Geltung und erregte uneingeschränkte Bewunderung der hohen Gäste.

Herbst in Schwellingen. Im Schwelinger Schlossgarten, der diesen Sommer im Vollglanz eines herrlichen Blütenfloriers stand, hält langsam der Herbst seinen Einzug. Noch stehen zwar die Sommerblumen und auch die zahlreicheren Rosenbäumchen blühen noch zur Freude aller Besucher. In die bunten, leuchtenden Farben mischen sich aber schon die weidlichen Pastellöne des Herbstes, der gerade im Schwelinger Schlossgarten alljährlich besonders prachtvoll zur Entfaltung kommt.

### Allgemeine Mitteilungen.

Freigabe der Schnellzüge für Sonntagskarten. Für die Dauer des am 3. Oktober beginnenden Winterfahrplanabschnittes werden bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe, wie erinnert sei, außer sämtlichen Eil- und beschleunigten Personenzügen auch sämtliche Schnellzüge, mit Ausnahme der FD-Züge 163/164 Bielefeld-Holland, für Sonntagsrückfahrkarten freigegeben. Bei Benützung von Schnellzügen ist in jedem Fall der volle Schnellzugzuschlag zu entrichten.

Fern-Autostrafen in Deutschland. Zur Beratung der Ausführungspläne für neue Autostrafen von insgesamt 15 000 Kilometer Länge wird am 4. und 5. Oktober in Wiesbaden eine von der Studiengesellschaft für Automobilstrafenbau in Charlottenburg einberufene Hauptversammlung in Lung stattfinden. Der Bau dieser Strafen ist in zwei Abschnitten von insgesamt fünf bis sechs Jahren geplant, wobei vorhan-

denen Wege verbreitert und mit neuer Decke versehen werden sollen. Zum Ausbau sind folgende Strecken vorgesehen: Weisel - Düffeldorf - Aßeln - Frankfurt - Bielefeld - Braunschweig - Passau - Wien - Linz - Regensburg - Berlin - Danzig - Königsberg; Vuzenburg - Koblenz - Kassel - Krefeld; Saarbrücken - Mainz - Frankfurt - Leipzig - Dresden - Breslau - Oppeln; Samburg - Hannover - Erfurt - Nürnberg - München - Bremen; Stettin - Berlin - Leipzig - Nürnberg.

Wie die Reichsbahn für Frühauflieferer sorgt. Wenn man in frühen Morgenstunden zum D-Zug muß, kommt man gewöhnlich recht mürrisch und unausgeschlafen zum Bahnsteig. Ein guter Teil des erquickenden Morgenluftes ist verloren gegangen und kann selbst durch ein Nickerchen im Abteil nur sehr unvollkommen ersetzt werden. Diesen unausgeschlafenen Reisenden bietet nun die Eisenbahn ein herrliches Äquivalent in Gestalt einer beachtenswerten Neueinrichtung. In einer Reihe von D-Zügen mit Schlafwagen können die zwischen 5 und 7 Uhr einsteigenden Reisenden die noch leeren Schlafwagenplätze gegen Zahlung einer besonderen Gebühr bekommen. Allerdings erhält der Fahrgast nur ein Koyfissen und ein Handtuch und keine volle Bettwäsche. Dafür ist der Preis auch verhältnismäßig gering. Man zahlt an Gebühren für die zweite Klasse vier Mark und für die erste Klasse acht Mark. Auf dieser Lagerstätte kann der Frühreisende, der seinen Morgenluft unterbrechen mußte, bis zur Erreichung seines Zieles ausruhen.

Safet die Kinder von den Eisenbahnreisen fern! Da in den letzten Jahren leider wiederholt Kinder von Eisenbahnzügen überfahren worden sind, sieht sich die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft veranlaßt, alle Eisenbahner und auch

die Eltern erneut zur größten Aufmerksamkeit zu ermahnen. Die Kinder durchzuschleusen und umgeben die Schranken oder gelangen von den Zufahrtsstrahlen der Bahnhöfe auf den Bahnkörper. Alle Eisenbahner sind deshalb angewiesen worden, streng darauf zu achten, daß Kinder den Gleisen fernbleiben. Auch auf den Freiladegeleisen wird die Anwesenheit von Kindern, die mit Fuhrwerken kommen, unter keinen Umständen mehr geduldet; wenn nötig, muß Anzeige zwecks bahnpolizeilicher Bestrafung der Eltern der Kinder erstattet werden. Bei unvermeidlichen Unfällen, z. B. wenn Kinder den auf der Ladestraße beschäftigten Perigenen Eisen heranziehen müßen, ist dafür zu sorgen, daß dies ohne Verletten der Gleisanlagen geschieht und die Kinder sich baldmöglichst wieder entfernen.

Nicht aus dem Fenster lehnen! Viele Reisende lehnen sich während der Fahrt aus dem Fenster, um die Schönheiten der Landschaft besser genießen zu können. Dieses an sich harmlose Vergnügen kann aber leicht zu schweren Unfällen führen. Zunächst besteht die Gefahr, daß der Reisende sich zu weit aus dem Fenster beugt und dabei herabfällt. Ferner kommt es vor, daß der Türriegel bei Personenzügen nicht richtig geschlossen ist und daß die Fenstertür sich dann beim Herauslehnen öffnet. Nicht gering ist auch die Zahl der Fälle, daß Reisende bei dem Passieren von Eisenbahnbrücken mit dem Kopf an einen eisernen Träger geraten oder auf der Strecke an Signalarmen, Beleuchtungsarmen, Wasserkränen oder dergleichen stoßen. Auch von Zügen, die auf den Nebengeleisen vorbeifahren, wurden schon Reisende überfahren, die sich zu weit aus dem Fenster lehnten. Das Hinanslehnen aus dem Fenster sollte man also lieber unterlassen. Außerdem aber verfehrt man, wenn man sich eines breiten Rücken erreut, anderen Reisenden dadurch die Aussicht.

# Wohlfeile Woche

**Auch die gute Konfektion muß billig sein!**

Kleider	Teckleider	Samtkleider	Plüsch- u. Samt-Mäntel	Kleider - Röcke
Reinwoll. Cheviotkleid 6.90 langer Arm	Crepe de chine lang. Arm 23.50 Farben, Blusenform verschied.	Cöper Velvet kurzer Arm 19.75 Gr. 95-110	Seal-Plüsch-Mäntel 89.00 ganz auf Halbseiden-Futter	Strapazierrocke 5.90 2.90 1.90
Reinwoll. Popelinkleid 12.75 schwarz u. farbig, fesche Form	Crepe de chine lang. Arm 49.50 Blusenform Falt-Rock	Cöper Velvet kurzer Arm 25.50 schw. u. frbg.	Seal-Plüsch-Mäntel 120.00 ganz auf Damassé, Ia Ware	Cheviot-Faltenröcke 5.90
Reinwoll. Ripskleid 18.75 in viel. Farb.	Eolienne lang. Arm, Crepe de 37.50 chine-Westen, Falt-Gruppe im Rock	Cöper Velvet langer Arm 29.75 schwarz	Velvet-Mäntel auf Damassé 89.00 flotte Form	Eleg. Faltenröcke 12.75
Reinwoll. Ripskleid 25.50 jugendl. Form, langer Arm	Marocaine lg. Arm, Blusenform m. Stückerel 45.00 usw.	Cöper Velvet langer Arm 49.75 prima Ware, helle Crepe de chine-Westen		Ripsröcke 13.50
Reinwoll. Ripskleid 35.00 sehr fesche Formen				Kar. Faltenröcke r. Woll. 13.75 usw.
	Backfischmäntel	Frauen-Mäntel	Blusen / Jumper	Unterröcke
<b>Tanzkleider</b>	Flauschmäntel gemustert, nette mod. 14.75 Form	Flauschmäntel gemustert, m. Faltengarnierung 14.75 verschied. Farb. mit imit. Pelzkragen	Hausbluse aus Bardenstr. über d. Rock zu tragen 3.90	Unterrock halbwooll. Tuch 3.90
Fantasiestoff Kunstseide-gemischt, flotte Form 8.25	Fantasiestoffe gemustert, flott gearb. 16.75	Sport-Mäntel karierte Stoffe 22.75	Frauenbluse aus netten dkl. Streifen-Stoff. 7.90	Unterrock schwere Ware 4.90
Eolienne kurzer Arm, Rock mit Malerei 13.50	Velour de laine gute Ware, modernste 29.75 Form	Rips-od. Ottom.-Mäntel moderne Form, viele Farben bis Größe 50 35.00 68.00	Trikotbluse a. gestr. Kunstseide, lang. Arm 9.75	Unterrock farbig Satin 2.90
Crepe de chine k. Arm, Rock mit Malerei 25.50	Velour de laine mit Pelzbesatz 65.00 52.00 42.50	Velour de laine-Mäntel schöne Qualität, flotte Form 33.50	Trikotbluse bestickt, kurzer Arm 1.90	Unterrock Kunstseide 3.50 usw.
Taffetkleid schwarz, kl. Größ. Rock mit Rüschengarnitur 19.75	Ottoman-Mäntel sehr feche 39.75 Flotte Form 75.00 55.00	Tuch-Mantel bis Größe 50 48.00 35.00 29.75	Crepe de chine-Bluse in vielen Farben, Faltengarnit. langer Arm 23.50	Morgenröcke
Taffetkleid changiert, Stilform 29.75	Tuch-Mäntel schwarz, sehr flotte Form 48.00 39.00 22.50 usw.	Velour de laine-Mäntel mit Pelzkragen- und Faltengarnituren 39.75 usw.	Satinbluse schwarz, über dem Rock z. trag. 4.90	Welline-Rock in viel. Farb. 3.90
Crepe de chine mit Perlen, sehr flotte Form 42.75 usw.			Jumper aus imitiertem Strickstoff, langer Arm 6.50 usw.	Morgenrock Welline 5.90

Ein Posten  
**Muster-Schuhe**  
Marke „Wolf“  
Damenschuhe . . . . Paar 14.50  
Herrenschuhe . . . . Paar 16.50

# KNOPE

Großer Posten  
**Damenschuhe**  
schwarz, farbig und Lack,  
unsortierte Größen  
Paar 5.75 7.50 8.75

kaufen ihren Bedarf in  
**Damen Corsets Hüftcorsets Hüftformer**  
Büstenhalter, Reformleibchen, Umstands-  
mieder, Leibbinden, Corsets  
bei **Charlotte Knapp**  
Corset-Spezialistin Kaiserpassage 3  
Telephon 1713 Billigste Preise Eingang Waldstr.  
Werkstätte für Maß-Anfertigung und Reparaturen  
Langjährige Erfahrung Fachkundige  
Bedienung

**„Zur Loreley“**  
am Kaiserplatz Telephon 3292.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von  
Karlsruhe und Umgebung geben wir  
hiermit bekannt, daß wir die Wirt-  
schaft „Zur Loreley“ am Samstag,  
den 2. Oktober, verbunden mit

**Schlachtfest**  
neu eröffnen werden.  
Ab 8 Uhr abends **Konzert**, aus-  
geführt von Mitgliedern der Ver-  
einigung Badischer Polizeimusiker.  
**Guten Mittag- und Abendtisch.**  
Zum Ausschank kommen:  
**Reine Weine**  
**Fels Spezialbier Fels Pilsner**  
Um geneigten Zuspruch bitten  
**Arno Müller u. Frau.**

**PELZE**  
**MÄNTEL**  
**JACKEN**  
in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen  
nur  
**32 Zirkel 32**  
Ecke Ritterstraße, 1 Treppe hoch  
**W. Lehmann**

Von der Reise zurück  
**Zahnarzt Dr. Horstmann**  
in Praxis **Dr. Hutt.**

Zurückgekehrt  
**Carl König**  
staatl. gepr. Dentist  
Kaiserstr. 124b Telephon 2451

**Große Auswahl**  
bester Sollinger Taschenmesser - Rasier-  
messer - Rasierapparate - Rasierutensilien  
Haarschneidemaschinen, Nagelpflege-Artikel  
**Scheren aller Art**  
**Bestecke** in Ebenholz, Alpaka und Silber  
Tranchiermesser / Löffel / Rostfreie Messer  
**Geschenk-Artikel**  
Günstige Preise  
**Geschw. Schmid**  
Kaiserstr. 88, Nähe Marktpl. Tel. 3394  
Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei.

6 Tage zur Probe  
auf Kredit  
**Sprechapparate**  
Tisch, Schrank, Truhe  
**Schallplatten**  
niedrige Preise wöchent-  
lich Mk. 3.- an  
Katalog gratis!  
**Vertreter gesucht**  
**Kaufmann & Rupp**  
Frankfurt a. M. 392  
Hasengasse 1

**Blafate**  
**Neuer süßer Wein**  
vorrätig in der  
**Druckerei des**  
**Karlsruher Tagblattes**  
Ritterstraße 1 Fernruf 297

**DER HERBST**

findet uns für die Neue Saison gerüstet.

Wir haben unsere Läger in

**Herren-, Damen-, Kinder-Moden**  
**Sportbekleidung - Herren-Mass-Abteilung**

mit den neuesten Erzeugnissen der  
**Herbst- u. Winter-Mode 1926/27**  
aufgefüllt und können jedem Anspruch, auch dem verwöhntesten dienen!

Unsere erleichterten Zahlungsbedingungen  
bleiben nach wie vor die denkbar günstigsten!

Auf der Ausstellung »Der Haushalt von 1926« Stand 95

**Deutsche Bekleidungsgesellschaft**  
Kronenstraße 40 KARLSRUHE Ecke Markgrafenstraße

# INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

## Finanzierungsaktion in der Landmaschinenindustrie.

Auf der Tagung des Verbandes der Deutschen Landmaschinenindustrie in Kassel sprach u. a. Direktor Hennigstorf von der Firma Heinrich Kays A.-G. Mannheim über Kreditmaßnahmen, insbesondere in Verbindung mit der neu gegründeten Finanzierungs-Gesellschaft für Landtraktormaschinen A.-G. Er führte u. a. folgendes aus:

Die Finanzierungs-Gesellschaft hat in Ermäßigung der angebotenen Verhältnisse folgende praktische Maßnahmen getroffen: Als Anzahlung vor Lieferung der Maschinen sind 20 v. H. des Kaufpreises in bar zu entrichten. In der Bestimmung der Rückzahlungsrate wird dem Landwirt größtmögliche Freiheit gestattet. Je nach seinen Verhältnissen kann er Raten wählen, die mit dem Einkommen von Erträgen aus Verkäufen, hauptsächlich aus solchen der Getreide, ernte und der Auszahlung der Kartoffel- und Rübe ngelder zusammenfallen. Zur Bedingung ist lediglich gemacht, daß bei Beendigung der dem Kauf folgenden Hauptperiode, d. h. etwa im Oktober eines jeden Jahres, die Hälfte des ausstehenden Kaufpreises getilgt sein muß. Die zweite Hälfte, also die restlichen 40 v. H., müssen bei Beendigung der nächstfolgenden Ernteperiode getilgt sein. Je nach dem Zeitpunkt des Kaufes kann die Kreditdauer somit zwischen 18 und 26 Monaten schwanken. Wird die Beendigung der Hauptperiode mit Ende Oktober angenommen, so wird ein im August 1926 gekauftes Gerät zu 20 v. H. bei Lieferung bezahlt, 40 v. H. müssen bis Ende Oktober 1927 und 40 v. H. Ende Oktober 1928 gezahlt sein. Erfolgt der Kauf und bare Anzahlung von 20 v. H. im Mai oder Juni 1927, so wird es dem Landwirt nicht schwer fallen, 40 vom Hundert aus den Erträgen der Ernte des gleichen Jahres zu tilgen und den Rest bis zum Oktober 1927, höchstens des Kredites ist in allen Fällen 26 Monate. Die Beweglichkeit der Rückzahlungsrate macht dem Landwirt den Kauf der Maschinen, zu welcher Jahreszeit es auch sei, vorteilhaft. Dies wird einer in gewissen Grenzen gleichmäßigen Verteilung der Bezahlungen über das Geschäftsjahr der Fabrik dienen. Die damit ermöglichte volle Ausnutzung der Fabrikationsanlagen kann im Preis der Maschine zum Ausdruck kommen.

Als Unterlage der Geldbeschaffung für die Finanzierungs-Gesellschaft dient das Akzept des Käufers der Maschine. Es leuchtet ein, daß eine direkte Weitergabe dieses Akzeptes wegen seiner langen Laufzeit praktisch nicht in Frage kommt. Die Kundenakzepten werden direkt auf die in Frage kommenden Bankstellen, also zum Teil bis zu 26 Monaten, ausgestellt. Die Finanzierungs-Gesellschaft behält sie solange im Portefeuille, bis die Wechsel nummehr die handelsübliche dreimonatliche Laufzeit haben und diskontiert sie dann im offenen Markt oder bei der Reichsbank. Für die Zeit, während der die Wechsel im Depot ruhen, stellt die Finanzierungs-Gesellschaft eigene Wechsel (Sola-Wechsel) aus, die mit handelsüblicher Laufzeit ausgestellt sind, oder akzeptiert Finanzirratoren der Bankanten auf sie. Diese Wechsel werden am Markt diskontiert und nach Bedarf prolongiert. Die Kundenwechsel, die demnach Unterlage der Finanzierung sind, werden von der Gesellschaft unter Beobachtung aller kaufmännischen Vorkehrungen angenommen. In erster Linie haften mit seinem ganzen Vermögen der Käufer der Landtraktormaschine aus dem Akzept. Nach Art der Finanzierungsobjekte kommen leistungsfähige Luxusfahrzeuge nicht in Betracht. In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle hat der Käufer Landbesitz. Auch bei Pachtbetrieben arbeitet er nach der üblichen Gestaltung mit einem so erheblichen Eigenkapital, daß ein Vollkreditanspruch wohl kaum zu fürchten ist. Die Qualität der Käufer wird durch die Organe der Kreditversicherung und auch durch eigene Stichprobenweise Untersuchungen der Finanzierungs-Gesellschaft geprüft.

Das Deutsche Reich ist an der durch die Finanzierungs-Gesellschaft eingeleiteten Kreditaktion bekanntlich aus allgemeinen wirtschaftspolitischen Gründen interessiert. Dieses Interesse findet seinen Ausdruck in einer vom Reich übernommenen Garantie für den rechtzeitigen Eingang eines Teiles des Obligos. Sobald durch Protektionerhebung feststeht, daß die entsprechende Kaufpreissrate nicht rechtzeitig gezahlt wird, tritt das Deutsche Reich mit 20 v. H. des Ausfalls in Vorlage. An dem Ergebnis der Exekution gegen den Akzeptanten nimmt der Garant in Höhe der von ihm gedeckten Quote teil. Der endgültige Ausfall des Garantanten geht zu 20 v. H. zu Lasten des Reiches. Auf Vollkreditmaßnahmen gegen die Garantie des Wechsels, also die Kreditversicherung, Händler sowie die Finanzierungs-Gesellschaft verzichtet das Reich. Diese Reichsgarantie ist auf ein Höchstmaß der Finanzprämie von 15 Millionen Mark begrenzt.

Die Finanzierungs-Gesellschaft verlangt von den Fabrikanten, daß sie sich das Eigentum an der gekauften Maschine bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten, und das aufwendend bedingte Eigentum ist überbehaltend an die Gesellschaft übertragen. Der Eigentumsvorbehalt wird durch eine wirksame Kontrolle beim Käufer der Maschine, ins-

besondere hinsichtlich ihres technischen Zustandes, ergänzt. Die Finanzierungs-Gesellschaft hat auf ein vom Reichsministerium geförderter Unternehmen, die Motorflug-Überwachung G. m. b. H., durch Erwerb einer Majorität entscheidenden Einfluß erhalten. Dieses Unternehmen hat die Aufgabe, dem Landwirt die notwendigen Unterweisungen für die Behandlung der Maschine zu geben, die Verwendung richtiger Betriebsstoffe und Öle zu kontrollieren und notwendige Reparaturen rechtzeitig zu veranlassen.

## Wirtschaftliche Rundschau.

### Das internationale Stahlkartell abgeschlossen.

Die Brüsseler Verhandlungen der Vertreter der vier an dem Abschluß des Stahlkartells interessierten Länder Deutschland, Frankreich, Belgien und Luxemburg galten ausschließlich der Erörterung der belgischen Forderungen. Die belgischen Industriellen beanspruchten bekanntlich 200 000 Tonnen von der monatlichen Erzeugung, an Stelle der vorgezeichneten 265 000 Tonnen. In der Sitzung am Donnerstag setzte Belgien seinen Standpunkt durch. Die Gesamtzeugung des Kartells wird mit jährlich 27 500 000 Tonnen angenommen. In einer Steigerung über diesen Betrag hinaus würde Belgien mit 2,85 Prozent beteiligt sein; wenn die Erzeugung unter 27 500 000 Tonnen herabgehen sollte, würde sich der belgische Anteil entsprechend verringern. — Die neuen Vereinbarungen treten mit Wirkung vom 1. Oktober in Kraft.

Da Belgien an einer Steigerung der Gesamtzeugung über 27,5 Mill. Tonnen nur mit 2,85 Prozent teilnehmen soll, während sein Anteil an der Gesamtzeugung etwa 11 Prozent beträgt, so ergibt sich daraus, daß die Belgier erreicht haben, daß sie von Konjunkturschwankungen unabhängig sind, da sie auch an einem Rückgang nicht in dem vollen Umfang ihrer Beteiligung von etwa 11 Prozent, sondern auch nur mit 2,85 Prozent teilnehmen.

**Unveränderter Großhandelsindex.** Die auf den Stichtag des 29. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 22. September mit 126,7 unverändert.

**Erhöhte Wagenentlohnung der Reichsbahn.** In der Woche vom 12. bis 18. September ist die Wagenentlohnung arbeitstäglich im Durchschnitt nicht unerheblich gestiegen, nämlich auf 140 361 Wagen gegen 137 377 in der Vorwoche und 130 818 in der Vergleichswoche des Vorjahres. — Die verschiedenen Gruppen von Güterwagen hatten fast alle Anteil an der Steigerung, die saisonmäßig bedingt ist, auch die Kohlenwagen infolge höherer Anforderungen in Niederdeutschland und Sachsen, sowie im freihiesigen Braunkohlenbezirk. An der Ruhr sind die Wagenentlohnung noch eine Kleinigkeit zurück, um inzwischen wieder erheblich zu steigen, immer in einem gewissen Abstand der Förderung folgend.

**Eine Verlustliste des Textilhandels.** Arisenzellen sind für den Kaufmann auch Zeiten des Nachdenkens und Nachprüfens der Geschäftsmethoden. Der Textilhändler, der mit an der ersten Einbruchsstelle einer Krise steht, hat bei verschiedenen Untersuchungen nach dem Grunde seiner wirtschaftlichen Lage die Betriebswirtschaft zu Rate gezogen und durch diese Betrachtungsweise wertvolle Resultate erzielt. — Vor einigen Wochen veröffentlichte der Textilhändlerhandel die interessantesten Ergebnisse einer Rundfrage über das Verhältnis von Umsatz und Kosten. Jetzt liegt eine statistische Untersuchung über wirtschaftliche Zusammenhänge der Textilindustrie vor. Das Material der Aufstellung stammt aus den Jahren 1910 bis 1913, 1919—1921 und 1924—1926, so daß die Kriegsjahre und die Inflationszeit außer Betracht bleiben. Das Ergebnis ist wie folgt:

- Verfehlte Finanzierung, harter Kapitalentzug und falsche Betriebsorganisation . . . . . 35 v. H.
  - Anfangsmangel flüssiger Mittel . . . . . 20 v. H.
  - Rundfunkkurse und Zahlungsverluste . . . . . 14 v. H.
  - Veraltete und mangelhafte Einrichtungen . . . . . 16 v. H.
  - Vorwiegend kaufmännische Rückständigkeit . . . . . 5 v. H.
  - Personliche Ungeeignetheit der Leitung, Ueberalterung, Verschwendungskunst 10 v. H.
- Dies ist uneres Wissens die erste derartige Erhebung, die in Deutschland durchgeführt wurde. Ein Vergleich mit anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften ist somit möglich. Man wird jedoch dieses Vorgehen eines einzelnen Industriezweiges als anregend auf die anderen Industrien sehr begrüßen müssen.

**Auflösung des deutschen Automobil-Konzerns „Daf“.** Die im deutschen Automobil-Konzern „Daf“ G. m. b. H., Leipzig, vereinigten Verkaufsorganisationen der Firmen Dux Automobilwerke, Leipzig-Bahren, G. D. Magirus A. G., Ulm, Prestowerke A.-G., Chemnitz, und Bogländische Maschinenfabrik A.-G., Plauen i. B., werden gemäß Beschluß der Gesellschaft zu den einzelnen Werken zurückverlegt, so daß dem-

gemäß die Auflösung des deutschen Automobil-Konzerns „Daf“ G. m. b. H. erfolgen wird. Die Gründe zu dem Beschluß sind in der Veränderung der wirtschaftlichen und fabrikatorischen Lage, durch welche ein gemeinsamer Verkauf gegenstandslos wird, zu suchen.

**Noch keine Abschaffung der Medio-Liquidation.** Zu den Beratungen innerhalb der Berliner Bedingungs-Gemeinschaft über die Abschaffung der Medio-Liquidation erfuhr der W. L. B. Handelsdienst, daß die Entscheidung zunächst vertagt worden ist. Es steht aber fest, daß für den Rest des Jahres 1926 die Abschaffung der Medio-Liquidation nicht mehr in Frage kommt.

**Rückhaltung niederländischer Zollgebühren.** Die Niederländische Handelskammer für Deutschland in Frankfurt a. M. schreibt aus: In der Frage der Rückhaltung von niederländischen Zollgebühren bei Retourensendungen wurden gerade in der letzten Zeit wieder auffallend häufig bei der Niederländischen Handelskammer für Deutschland in Frankfurt a. M. Klagen wegen angeblicher Unzulassung holländischer Zollgebühren geführt. Die Niederländische Handelskammer macht darauf aufmerksam, daß das holländische Zollgesetz eine Verpflichtung zur Rückhaltung von Zollgebühren nicht kennt. Dagegen ist es Praxis der holländischen Zollbehörden geworden, trotz Fehlens dieser gesetzlichen Verpflichtung, im allgemeinen diese gegenkommende Haltung einzunehmen. Im Rahmen des holländischen Zollgesetzes ist dies aber nur möglich bei Waren, bei denen es möglich ist, die Zollgebühren wegen der Wiederzufuhr und der Identität vollkommen zu überzeugen. Infolge des holländischen Zollsystems kommen hierfür im allgemeinen daher wohl nur solche Waren in Frage, die noch nicht im freien Verkehr gewesen sind. Im Zweifelsfall wende man sich an die Niederländische Handelskammer für Deutschland in Frankfurt a. M., Haus Dombach, Platz der Republik.

**Der Eisenbahnen-Verband gekündigt.** Die freien Eisenbahnen haben den erst kürzlich geschlossenen Vertrag mit dem Eisenbahnen-Verband an Ende d. J. gekündigt, weil diese Handhabung laut „Frkt. An.“ zu erheblichen Benachteiligungen des freien Handels gegenüber den Werksbetriebsfirmen führe. Dadurch, daß alle Bestellungen des freien Handels durch den Verband an die Werke gelangen, könnten die konkurrierenden Werksbetriebsfirmen das Kundengeschäft des freien Handels genauer kennen lernen. Der freie Handel fordere deshalb eine Revision des Vertrages und will mit den Werken unmittelbar verkehren. In Händlerskreisen wird auch überlegt, daß die Werke im Bedingungs-Gesamt in Großbetrieben den Handel dadurch auszufallen verhindern, daß sie den Werksbetriebsfirmen Rabatte einräumen wie den Händlern. Man hoffe bis Jahresende Einigung erzielen zu können. Die Verkaufspreise werden inzwischen auch von den freien Handelsfirmen weiter eingeholt.

**Neuregelung der Eisenbahnpreise.** Seit Montag finden laut „N. u. H.“ im Stahlhof zu Düsseldorf Verhandlungen zwischen dem Stahlwerksverband und der sächsischen Eisenhändler-Organisation statt, die sich in der Hauptsache mit der Neuregelung der Eisenverkaufspreise beschäftigen. In Süddeutschland besteht gegenwärtig nur eine Regelung der Lagerverkaufspreise für kleinere Mengen unter 10 Tonnen. Weiter hat die Eisenhändlervereinigung zur Ausbesserung des Wettbewerbs auf dem süddeutschen Markt bereits mit dem an den Billigen-Mittelwerken angeschlossenen Walzwerk St. Ingbert eine Preisvereinbarung für Eisenwaren und Eisenwaren-Eisenwerke getroffen, so daß nach Aufnahme der Rheinischer Eisenwerke der Auslands-wettbewerb auch auf dem süddeutschen Markt aufgeführt hat.

**Zu den geplanten Kohlenpreiserhöhungen.** Die Preiserhöhung für Maerker Kohle soll anscheinend von 2000 T. an betragen. Da jedoch dem Vernehmen nach die sächsischen Berliner Stellen (Reichs-wirtschaftsministerium) hiermit nicht recht einverstanden sind, wird zuerst noch mit diesen verhandelt.

**Preisermäßigung für Kupfererzeugnisse.** Mit Wirkung vom 25. d. Mts. sind die Preise für Kupfererzeugnisse abermals ermäßigt worden. Der Grundpreis für Kupferdrähte und -Litzen beträgt nunmehr 170 (175) je 100 Kilo.

**Waggon- und Maschinenbauanstalt Görlitz.** Die Gesellschaft teilt zu den Berliner Nachrichten über russische Lieferungsbestellungen für Waggonen mit, daß Lieferungsbestellungen nicht abgeschlossen worden sind. Ob allerdings dahingehende Verhandlungen abgeschlossen worden sind oder noch, schweben, wird nicht gesagt.

**Mausler-Werke A.-G., Oberndorf a. N.** Die Firma Marx u. Traube G. m. b. H. in Frankfurt a. M. hat die Spezialeinrichtungen ihrer Werkzeugfabrikation an die Mausler-Werke verkauft. Gleichzeitig haben die Mausler-Werke das Verkauf-Patent der Firma erworben. Der Betrieb der patentierten Teile, sowie der Werkzeugzeuge für den westdeutschen Bezirk verbleibt der Marx u. Traube G. m. b. H.

**Hammerstein und Hofstaß A.-G., Frankfurt a. M.** In der G. B. berichtet der Vorstand, daß die Erwartungen auf eine Besserung der Geschäftslage durch den Zusammenbruch des größten Schuldners der Gesellschaft (Metallwarenfabrik), der Firma H. Dux in Amberg, mit einem Verluste vermindert worden seien. Der Betrieb mußte Anfang Februar stillgelegt werden. Es konnte jedoch mit den Gläubigern ein Vergleich abgeschlossen werden, und es sei ferner gelungen, die Geschäftslage zu verbessern. Auch die Bilanz per 31. März 1926 konnte im außergerichtlichen Wege aufgestellt werden. Wenn sich ein neuer Geldgeber finde, dann bestünde die Möglichkeit, das Unternehmen als Schraubenfabrik weiterzuführen. Diese Ausichten halten die Verwaltung bisher davon ab, der G. B. die Liquidation vorzuschlagen. In der Bilanz erscheinen die Grundstücke mit 112 300 RM., das Maschinenkonto mit 87 400 RM., der Verlust befreit sich auf 288 814 RM., der vorgetragen werden. Andererseits erscheinen das Aktienkapital mit 300 000 RM., die Hypothek mit 100 000 RM. Der Abschluß wurde genehmigt. Wegen der Entlastung des alten Vorstandes

## Zweimonatsbilanzen.

Die Zweimonatsbilanzen der deutschen Kreditbanken (insgesamt 85) per 31. August zeigen im Vergleich zum letzten Bilanztermin ein stärkeres Anwachsen der Kreditoren. Auch die Akzeptverpflichtungen sind nach dem letzten Rückgang wieder gestiegen. Unter den Aktiven sind die Wechselbestände zurückgegangen, was darauf schließen läßt, daß die Banken in stärkerem Umfang Wechsel der Reichsbank diskontiert haben, um sich für den sehr angepannten Augustultimo Liquid zu erhalten. Sehr stark gestiegen sind Reports und Lombards, ein Folge des lebhaften Börsertermingeschäfts. Die Warenvorräte sind zurückgegangen, was den Zusammenhang der Bilanzen von 85 Kreditbanken sind folgende:

Aktiva:			
In Millionen Reichsmark.			
	31. Aug. 1926	30. Juni 1926	30. April 1926
Wechsel	1 705	1 775	1 741
Reportguthaben	906	874	754
Reports und Lombards	561	377	284
Warenvorräte	307	413	445
Bilanzposten	151	125	124
Ronfortialbeteilig.	84	84	92
Dauernde Beteilig.	190	188	191
Debitoren	3 349	3 207	3 233
Davon gebildet	2 351	2 207	2 153
Passiva:			
Kreditoren insgesamt	6 421	6 194	5 952
Davon Einlag. a. provisionsfz. Rechn.	3 287	3 044	2 878
Sonst. Kreditoren	2 055	1 986	1 884
Akzente	328	294	305
Sonstige Passiva	130	128	111

Von diesen Bilanzsummen entfallen allein auf die sechs Großbanken mehr als Dreiviertel, d. h. von den Kreditoren von insgesamt 6421 Mill. werden allein 5101 Mill. in den Büchern der Großbanken geführt.

Letzter der jetzige Vorstand mit 1323 Stimmen Protekt ein, für die Entlastung stimmten 11 048 Stimmen. Die Entlastung des gegenwärtigen Vorstandes wurde mit 7808 gegen 4558 Stimmen ausgesprochen. An Stelle der scheidungs-gemäß auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder in corpore wurden neu in den Aufsichtsrat gewählt die Herren: Christian Hofstaß, Jean Burghardt, Heinrich Schudt und Theodor Hofrichter, sämtlich aus Frankfurt a. M.

Fabrique Nationale d'Armes de Guerre in Brüssel. Der Abschluß für 1925/26 weist einen Reingewinn von 7 801 217 Fr. aus. Hieraus sollen 70 200 Franken netto Dividende verteilt werden.

## Wochenmarkt Karlsruhe.

Preise der wichtigsten Lebensmittel nach Mitteilung des Städt. Statist. Amtes.

	30. Sept. 1926	16. Sept. 1926	1. Okt. 1926
	Flg.	Flg.	Flg.
Rindfleisch m. Kn. 1 Pfd.	110-124	116-124	120-180
1. Güte	90-100	80-100	90-120
2. Güte	68 u. 76	68 u. 76	74-78
Geflügel	96-120	96-120	100-130
Kalbsteck	120-130	130-136	150-160
Bratenfleisch	72-78	72-78	90
Schweinefleisch	130-136	130-136	140-150
Schinken	300	350	200-350
Schmalz, lebend	400-700	500-700	700-800
1 Pfd.	50-70	50-60	50-70
Schmalz, abgekühlt	60-70	40-60	70-80
Kartoffeln, inl.	6	6	4-5
Kartoffeln, ausl.	40	40-45	40-45
Polentaflocken	30-50	40-60	50
Reis, inl.	10	10	8-10
Reis, ausl.	6-10	5-10	7-8
Werbung	8-12	8-12	12-15
Spinat	12-20	10-15	15-20
Wasserkress	8-12	12	—
Bohnen, grüne	12-30	10-20	20-35
Rüben, gelbe	8-10	5-10	8-12
Kartoffeln	15	10-15	20
Kohl	5-12	5-12	6-20
Wasserkress	5-12	5-12	5-15
Sellerie	5-80	10-60	10-50
Meerrettich	15-30	20-40	30-50
Wasserkress	3-10	4-10	3-10
Wasserkress	10-30	10-40	10-30
Tomaten	20-25	15-20	25-30
Wasserkress	10	8-10	12-15
Wasserkress	3-10	5-10	5-10
Wasserkress	15-30	12-25	17-35
Wasserkress	15-30	15-30	20-30
Wasserkress	20-40	15-40	50-65
Wasserkress	30	50	—
Wasserkress	50-55	35-50	35-45
Wasserkress	50-55	50-70	25-35
Wasserkress	10-35	10-30	15-30
Wasserkress	15	5-15	5-15
Wasserkress	14-17	13-17	17-20
Wasserkress	12-14	—	—
Wasserkress	14-15	14-15	16-18
Wasserkress	14-15	10-16	13-18
Wasserkress	100-200	130-220	230-240
Wasserkress	220-240	220-240	260
Wasserkress	180-190	180-200	200-230
Wasserkress	100-120	100-120	110-120
Wasserkress	170-200	160-200	200-220
Wasserkress	120-160	100-130	120
Wasserkress	08-70	08-120	100-120



**ATA**

**Henkel's Scheerpulver**  
Mit Ata kannst du alle Sachen  
Blitzblank und appetitlich machen.

**Gummimäntel und Windjacken**  
In nur anerkannt guten Qualitäten  
kaufen Sie äußerst preiswert bei

**52 Weintraub 52**  
Kronenstraße

Märkte

Frankfurter Getreidebörse.

Amliche Notierungen vom 30. September 1926.

Table with 4 columns: 100 kg Parit. Frantk., Goldmark, 100 kg Parit. Frantk., Goldmark. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Weizen (inland), 23.00 - 23.25; Roggen (inland), 22.00 - 22.25; Hafer (inland), 17.75 - 18.50; etc.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Anfuhr zum Frankfurter Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Frankfurter Kursbericht

Table with 2 columns: Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte. Lists various government and foreign securities.

Berliner Kursbericht

Table with 2 columns: Reichsbankdiskont 6%, Reichsbankkommandats 7%. Lists various bank and stock prices.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Anfuhr zum Frankfurter Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Berlin, 30. Sept. Die Anfuhr zum Berliner Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Berlin, 30. Sept. Die Anfuhr zum Berliner Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Anfuhr zum Frankfurter Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Berlin, 30. Sept. Die Anfuhr zum Berliner Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Berlin, 30. Sept. Die Anfuhr zum Berliner Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Die Anfuhr zum Frankfurter Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Berlin, 30. Sept. Die Anfuhr zum Berliner Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Bremer Baumwoll-Notierung vom 30. Sept. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle fully middling colour 28 mm Staple loco 17.18 Dollarcentis per englische Pfund.

Berlin, 30. Sept. Die Börse eröffnete sich heute in freundlicher Haltung. Das Geschäft hatte aber einen ruhigeren und unruhigeren Charakter.

Berlin, 30. Sept. Die Anfuhr zum Berliner Getreidemarkt ist nach wie vor gering. Nach Ansicht der hiesigen Apfelsortenproduzenten wird auch in der nächsten Zeit eine härtere Anfuhr nicht zu erwarten sein.

Karlsruher Getreidebörse, 30. Sept. Die Marktlage ist zwar weiterhin unverändert ruhig, doch bleiben die Preise, vor allem für arinfarbige und prima Sorten, unverändert sehr fest.

Devisen.

Table with 3 columns: W Berlin, 30 September, Goldmark, Reichsmark, Zuschlag. Lists exchange rates for various currencies.

Unnotierte Werte.

Table with 2 columns: Karlsruhe, 30 September, Alles zirkul. in Mark pro 1000. Lists various unquoted values.